

gung oder gar Förderung – in Wagrien und Nordelbingen zur Missionierung und Festigung des christlichen Glaubens tätig und hatte dort in enger Abstimmung mit dem Bremer Erzbischof Adalbero († 1148) ab 1127 in Wippensthorp eine Klerikerniederlassung nach der von Lothar favorisierten Augustinerregel gegründet, aus der sich das Chorherrenstift Neumünster ergeben sollte⁷⁴. In Bardowick soll nun Vicelin nach dem Bericht des ihn offenkundig stark verehrenden Helmold den Kaiser zur Etablierung einer direkten Herrschaft über Wagrien, verbunden mit einem stärkeren Engagement für die Slavenmission, motiviert haben, indem er ihn auf die günstige Lage des Albergs zur Anlage einer königlichen Burg aufmerksam machte⁷⁵. Lothar soll sich dann von Bardowick aus in den Segeberger Raum begeben und nach einer Inspektion der Gegebenheiten vor Ort den Bau einer Burg veranlassen haben. Bisher glaubte die Forschung, dieser Teil in Helmolds Bericht beruhe auf seiner eigenen Augenzeugenschaft und sei mithin besonders glaubhaft⁷⁶. Diese Einschätzung beruht allerdings auf der für das Mittelalter gewagten Vorannahme, dem Chronisten sei es um eine wahrheitsgetreue Berichterstattung ohne weitergehende *causa scribendi* gegangen. Bock – kein Freund Helmolds, wie wir wissen – zweifelt so nicht von ungefähr den Realitätsgehalt auch dieser Ereignisabfolge an und meint, Lothar habe gewiss vorher schon Kenntnis von der strategischen Bedeutung des Berges gehabt: „Dass ausgerechnet

mern. Historische und archäologische Forschungen zu Mission und Kulturverhältnissen des 12. Jahrhunderts im Südwesten der Ostsee. Beiträge einer Tagung aus Anlass des 875. Todestags des Pommermissionars vom 27. bis 29. Juni 2014 in Greifswald, hg. von Felix BIERMANN / Fred RUCHHÖFT (Studien zur Archäologie Europas 30, 2017).

74) Kerstin SCHNABEL, Neumünster. Augustiner-Chorherren, in: Das Klosterbuch für Schleswig-Holstein und Hamburg. Klöster, Stifte und Konvente von den Anfängen bis zur Reformation, hg. von Oliver AUGE / Katja HILLEBRAND (2019) [im Druck]. – Zu Vicelin vgl. Ulrich HOPPE, Vicelin. Gottesmann jenseits von Ruhm und Macht. Eine historische Hagiographie neu gelesen, in: Beiträge und Mitteilungen des Vereins für Katholische Kirchengeschichte in Hamburg und Schleswig-Holstein e. V. 6 (1999) S. 7–126, sowie Johannes SCHILLING: Wizelin (um 1090–1154), in: TRE 36 (2004) S. 260–264. – BERNHARDI, Lothar von Supplinburg (wie Anm. 22) S. 387 ff.

75) Helmold (wie Anm. 2) c. 53, S. 103 f.: [...] *adiit eum sacerdos Christi Vicelinus Bardewich consistentem et suggessit ei, ut Slavorum genti secundum datam sibi celitus potentiam aliquod salutis remedium provideret. Preterea intimavit ei, quia in Wairensi provincia mons haberetur aptus, cui propter tutelam terrae regale possit castrum imponi.* – LAMMERS, Hochmittelalter (wie Anm. 3) S. 277. – STOOB, Gedanken (wie Anm. 5) S. 539. – ZASTROW, Segeberg (wie Anm. 9) S. 15 f.

76) STOOB, Gedanken (wie Anm. 5) S. 549.